

sie so zaghaft. Deswegen betrat auch Keiner von den Erwachsenen, die aus Egypten gezogen waren, das verheißene Land. Sie starben alle in der Wüste, Josua und Kaleb ausgenommen. Erst ihre Kinder wurden von Josua hineingeführt, weil auch Moses, nachdem er von einem Berge das fruchtbare und gesegnete Kanaan von Ferne gesehen hatte, in den Todeschlaf versunken war.

Josua, der Nachfolger des Moses.

Nun bedurften die Israeliten wieder eines einsichtsvollen, treuen und thätigen Anführers. Moses war gleichsam mit einem Segensspruche über das Volk, für das er so viel geduldet, unternommen und ausgeführt hatte, aus der Welt gegangen. Man fühlte den empfindlichen Verlust. Die Trauer über seinen Tod war groß. Indessen offenbarte sich der Herr dem Josua, der lange des Moses treuester Diener gewesen war, und ihn oft bei seinen schweren Geschäften unterstützt hatte. Er sprach ihm Muth ein, und vertraute ihm alles das Ansehen bei dem Volke, das Moses behauptet hatte. Auch war dieses ganz bereitwillig, dem neuen Anführer Gehorsam zu leisten.

So betraten dann, unter Gottes wundervoller Leitung, die Israeliten endlich den Boden des verheißenen oder gelobten Landes. Die Fürsten und Völker desselben verlohren bei ihrem Anzuge größtentheils den Muth. Sie waren Anhänger der Abgötterei, die bei